

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 70 (1960)

Rubrik: [Zwei Gedichte von Paul Haller]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUGEN

*Mich hat einmal, doch wo es war,
Das weiß ich nicht zu sagen,
Ein Kind tieftraurig angeblickt
In längst vergangnen Tagen.*

*Jetzt will mir in der Dämmerung
Das Herz ein Weh umstricken ;
Und wieder fühl ich tief das Aug
Des Kindes auf mich blicken.*

Paul Haller

IM KAFFEEHAUS

*Gleißlichter umnebelt Zigarrenrauch ;
Blasierte Geilheit auf brennenden Glatzen,
Halbwelt und Schminke, ein schwammiger Bauch,
Gestelle von Weibern, Lorgnetten, Fratzen.
Auf schmutzigen Pfühlen ein müdes Behagen,
Ein Geigenton zitterig auf Dünsten getragen.*

*Und aus der Ecke goldsonnig ein Kinderlachen.
Verwandelt der Saal – ist's ein Buchenwald?
Zwitschern die Vögel? Kein müdes Gesicht,
Das nicht scheu oder froh nach der Kleinen schaut,
Keine Kellnerin, die nicht steht und sich wendet
Und heimlich trauert, daß es schon endet.
Die Halbwelt ward Ganzwelt. Regt sich ein Wille?
Und große Stille. –
Ein Augenblick. Nun rauschen Jahre und Zeiten,
Doch eine Sekunde war tausend Leben.
Die Maske gefallen, die Menschheit nackt,
Und ihre Blöße war Sehnsuchtsschrei,
War Ekel und Reue und zagende Hoffnung,
War Notschrei der Leere nach stillender Fülle,
Tiefste Bitte des Herzens : Laß mich sein wie dies Kind!*

Paul Haller